



# WETTERSTATION GÖTTINGEN

[www.wetterstation-goettingen.de](http://www.wetterstation-goettingen.de)  
[info@wetterstation-goettingen.de](mailto:info@wetterstation-goettingen.de)

 Wetterstation Göttingen  
51,63° n.B. 9,86° ö.L. 171 m.ü.N.N

## Monatsbericht Juli 2003

Den Juli 2003 prägte erneut eine Großwetterlage, die den Witterungsablauf dieses Jahres bereits maßgeblich gestaltet hat. Nach dem Durchgang eines Troges innerhalb der ersten Woche mit einer kühlen, sonnenscheinarmen Phase entstand über Mitteleuropa eine Hochdruckbrücke, die einem ostatlantischen Tiefdrucksystem gegenüberstand, der seine Randstörungen entweder nach Süden steuerte oder in weitem Bogen über das Nordmeer um Deutschland herumlenkte. Jeweils nur kurzfristig vermochten eindringende Fronten die Hochdruckbrücke in zwei separate Kerne zu zerteilen. Nur diesen Vorstößen ist es zu verdanken, dass der Juli nicht ebenso deutlich zu trocken ausfiel, wie seine Vormonate.

Mit 62,2 mm Regen wurde der Mittelwert nahezu exakt erreicht. Auch die übrigen niederschlagsbezogenen Werte liegen im Normalbereich: So gab es in Göttingen 11 Regentage (+1), von denen 6 mit Gewittern und 7 mit Starkregen verbunden waren (+1). In Tiefen ab etwa 1 Meter ist noch genug Restfeuchtigkeit enthalten, die oberen 20 Zentimeter waren nach den Regenfällen am Monatsende gut durchfeuchtet. Doch offenbart sich hier ein Problem, das nur beim Blick auf einen längeren, hier wenigstens 5-monatigen Zeitraum deutlich wird: Der Bereich dazwischen erhält seit dieser Zeit nämlich kaum neues Nass von oben und trocknet seither nahezu kontinuierlich aus. Nur einige ergiebige Regenfälle können diese Schicht durchfeuchten. Zur Erinnerung: Ein Jahr zuvor fielen innerhalb von 24 Stunden allein 54,1 mm Regen, im ganzen Monat waren es 112 mm! Solche Mengen dringen auch in tiefe Erdschichten ein und erreichen das Grundwasser.

Trotzdem ist die Feuchtigkeitsbilanz des Monats erneut deutlich unterdurchschnittlich, was vor allem an der erhöhten Sonnenscheindauer liegt. Am 20. erreichte die potentielle Verdunstung (ET) mit 6,1 mm sogar den höchsten jemals an der WSG gemessenen Wert.

So ist dieser Monat der 8. in Folge, an dem die Sonnenscheindauer mehr als 10 % über dem Mittelwert liegt. In diesem Monat sind es wieder deutliche 31 % (245,6 Stunden). Auch hier lässt der Vergleich mit den Vorjahresdaten große Unterschiede erkennen: Im letzten Juli schien die Sonne 72 Stunden weniger, an 6 Tagen zeigte sie sich überhaupt nicht (2003: 1 Tag). Am 15. dieses Monats schien die Sonne 15,5 Stunden lang und bescherte uns den sonnigsten Tag dieses Jahres. Insgesamt lag der Bewölkungsanteil bei 49,3 %, das bedeutet 12 % weniger Wolken als im Durchschnitt der letzten Jahre.

Mit einem Wärmeüberschuss von 1,9 K (Mitteltemperatur 19,0°C) hat der Monat das „Prädikat“ *deutlich zu warm* nur knapp verpasst. An 17 Tagen (+7) stieg die Temperatur auf sommerlich Werte von 25°C und mehr, 3 mal (+1) erreichte sie heiße Werte von mehr als 30°C. Den höchsten Stand registrierte das Thermometer am 20. mit 33,2°C, nur ein Zehntel Grad unter dem bisherigen absoluten Höchstwert vom August 2001.

Der Juli 2003 war zwar windiger als der Vormonat, jedoch windschwächer als der Vorjahreszeitraum. Nur 2 statt 4 mal reichte die maximale Luftbewegung aus für die Verbuchung eines Starkwindtages. Die heftigste Windböe wurde mit 58 km/h am Rande eines Gewitters registriert.